



2023

September –
November

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Berg

GEMEINDEBRIEF



CHRISTUS TAG BAYERN

Christustag in Berg

Unsere Zukunft – nur mit Jesus!

am 3. Oktober 2023 – ab 9.30 Uhr

Festgottesdienst mit Bischof Einars Alpe (Lettland),
Vortrag von Helmut Matthies (Journalist und Vorsitzender
von IDEA), Mittagessen und Kinderprogramm

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	3
Jugendarbeit	5
Christustag 2023	6
Kirchweihkonzert	8
Konfirmation 2023	9
Jubelkonfirmationen	10
Neues aus der Jakobus-Kindertagesstätte	14
Termine	18
Erntebittgottesdienst	20
Freud & Leid	21
Gottesdienstkalender	22
Gaben und Spenden	23
Gruß aus dem Pfarrhofcafé	24
Gemeindeausflug	25
Ein Wort zur künstlichen Intelligenz	26

Impressum

Herausgeber:	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg (Oberfranken)
Bürozeiten:	Mo., Mi., Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr, Di.: geschlossen, Do.: 14:00 - 18:00 Uhr
Verantwortlich:	Pfarrer Harald W. Losch , Hofer Str. 8, 95180 Berg Tel.: 09293/252 Fax: 09293/1531 Email: pfarramt.berg@elkb.de
Homepage:	http://www.kirchengemeindeberg.de
Redaktion:	Pfr. Harald W. Losch, Hofer Str. 8, 95180 Berg David Vater, Am Sonnenhang 7, 95180 Berg - Eisenbühl
Textnachweis:	Die Autoren sind für ihre Texte selbst verantwortlich!
Titelbild:	---
Redaktionsschluss:	für die nächste Ausgabe: 1. November 2023
Auflage:	1500
Spendenkonten:	<u>VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG</u> IBAN: DE26 7816 0069 0000 1140 14 BIC: GENODEF1MAK <u>Sparkasse Hochfranken</u> IBAN: DE36 7805 0000 0380 8876 12 BIC: BYLADEM1HOF
Druck:	https://www.onlineprinters.de

Liebe Gemeindeglieder im Berger Winkel

Nach der Fertigstellung der Außenanlagen rund um das Gemeindehaus wurde auch der Pfarrgarten wiederhergestellt. Ein schon vorhandenes Beet wurde wieder angelegt und mit übriggebliebenen Steinen neu gefasst. Erstmals haben wir in diesem kleinen Bereich einige Salatsetzlinge gepflanzt. Es war eine Freude zu sehen, wie wunderbar diese bis zur Ernte gewachsen sind. Wir alle wissen, dass viele Faktoren stimmen müssen, damit Gemüse, Obst und Getreide in den Gärten und auf den Feldern gedeiht. Neben einem guten Boden braucht es die richtige Witterung, und die Schädlinge müssen sich in Grenzen halten. Über allem und hinter allem aber steht Gott! Haben wir eigentlich noch einen Blick dafür, was Gott uns schenkt? Eine Hilfe kann uns beispielsweise das Tischgebet vor und nach jeder Hauptmahlzeit sein. Wir halten beim Tischgebet einen Moment inne und erinnern uns dabei, dass Gott uns das gibt, was wir zum Leben brauchen.

Mit scheint es, als ob die Unzufriedenheit Jahr um Jahr zunimmt. Unser Gesellschaftsgefüge wird im-

mer instabiler und atheistischer; die Ideologisierung der politischen Landschaft nimmt nicht selten bedrückende Züge an. Die meisten Menschen sind nur noch auf ihren eigenen Vorteil bedacht. In vielen Bereichen nimmt die Einsatzbereitschaft am Arbeitsplatz ab. Entsprechend wird allgemein die Zahl der Ehrenamtlichen, die bereit sind unentgeltlich mitzuhelfen, deutlich geringer. Die Hauptursache für diese besorgniserregende Entwicklung liegt im Glaubensschwund und in der Gottvergessenheit unserer Mitmenschen.

Paul Gerhardt, der große Theologe und Liederdichter, der die schlimme Zeit des Dreißigjährigen Krieges erlebte, lädt uns zu einer völlig anderen Lebenshaltung ein. In seinem Choral „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ stellt er uns in immer neuen Bildern die im wahrsten Sinne des Wortes wunderbare Schöpfung Gottes vor Augen. Die Wunder der Schöpfung bringen uns Menschen zum Lob Gottes, so dass wir sagen und singen können:



Bild: Johannes Simon (Pfarrbrietservice.de)

*Ich selber kann und mag nicht
ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir allen Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten
klingt,
aus meinem Herzen rinnen.
(EG 503,8)*

Dieses Lob beginnt beim Ernten des Salates im Garten, geht weiter über die vielfältige Tierwelt, die sich im Sommer am blühenden Lavendel vor dem Pfarrhaus labt, bis hin zu herrlichen Landschaften, die Gott geschaffen hat, damit wir uns erholen können von den Strapazen des Alltags.

In den Herzen, die damit erfüllt sind, ist kein Platz für Ideologisierung und Egoismus. Dort, wo Gott die Ehre gegeben wird, muss sich der Mensch nicht immerzu selbst auf einen Sockel stellen, um von anderen bewundert zu werden. Die Anbetung des Dreieinigen Gottes ist der beste Schutz gegen eine Verrohung unserer Gesellschaft in jeglicher Hinsicht.

*Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schön Blum
und Pflanze möge bleiben.
(EG 503,14)*

Bäume, die nicht genug Wasser und Nahrung finden, werden anfällig. Sie können den Trockenperioden und dem Käferbefall nicht mehr standhalten. Sie gehen ein. Wir Menschen brauchen als Nahrung für unsere Seelen die Frohe Botschaft, das Evangelium, die Worte der Bibel. Ohne das Wort Gottes, ohne Jesus Christus werden wir anfällig, können wir dem, was an uns nagt, nicht standhalten. Wir gehen innerlich zugrunde. Der Mensch, dessen Seele vertrocknet ist, kann keine guten Früchte mehr bringen.

Die besonderen kirchlichen Feste und Tage im Herbst bieten uns die Möglichkeit, unseren Glauben stärken zu lassen. Das Erntedankfest mit unserem berühmten Fruchtetepich macht es uns leicht, das Lob und den Dank an Gott in unser Herz einziehen zu lassen. Der Christustag am Tag der Deutschen Einheit ermutigt uns: „Unsere Zukunft – nur mit Jesus!“ Ja, mit Jesus Christus haben wir eine Zukunft auf dieser Erde und im Himmel. Das feiern jedes Jahr auch am Ewigkeitssonntag, wo wir nicht nur an unsere Heimgegangenen denken, sondern auch an die himmlische Stadt Jerusalem, die unser Ziel ist. Gehen wir doch bei Paul Gerhardt in die Schule und lernen wir von ihm die frohe Glaubensgewissheit.

Herzliche Segensgrüße
Ihr Pfarrer Harald W. Losch

Bitte um Unterstützung für KEB und Claudia Konzog

Seit den Kinderbibeltagen im März 2023 unterstützt Claudia Konzog vom KEB unsere Mitarbeiterinnen im Kindertreff – voraussichtlich bis Ende dieses Jahres. Claudia Konzog ist beim KEB Franken angestellt. Für die Starthilfe des KEB bei der Kinderarbeit in Berg bitten wir deshalb um Spenden auf eines der Konten unserer Kirchengemeinde. Wir werden diese Spenden dann an den KEB weiterleiten.



Claudia Konzog schreibt:

Es ist mir ein großes Vorrecht, dabei mitzuhelfen, dass bereits Kinder und Jugendliche Gott kennenlernen und zu einem rettenden lebendigen Glauben an Jesus Christus kommen.

Meine hauptamtliche Anstellung bei KEB ("Kinder entdecken die Bibel") finanziert sich ausschließlich durch Spenden (ebenso wie die dabei entstehenden Unkosten). Daher kann ich nur vollumfänglich tätig sein, wenn sich meine Gehaltskosten durch Spenden decken.

Das zweite wichtige Standbein ist die Gebetsunterstützung.

Das Wirken und die Vollmacht Gottes machen den Dienst erst fruchtbar und wirksam. Das folgende Zitat von Bill Hybels bringt das gut auf den Punkt:

***"Wenn wir arbeiten, arbeiten wir.
Wenn wir beten, arbeitet Gott."***

Jeden Freitag ist Kindertreff

Jeden Freitag (in der Schulzeit) findet im Gemeindehaus Berg von 16 Uhr bis 17 Uhr der Kindertreff für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter statt. Mit viel Freude und Begeisterung setzen sich Daniëlle Müller, Patricia Vater, Viktoria Losch und Claudia Konzog für die Weitergabe des Evangeliums an die Kinder ein.

Der erste Kindertreff nach den Ferien findet am Freitag, 15. September 2023 statt. Herzliche Einladung an alle Kinder!

Wir bitten auch um das Gebet für die Mitarbeiterinnen und den Kindertreff!

Christustag am 3. Oktober 2023

Unsere Zukunft – nur mit Jesus!



Angesichts von Unsicherheiten, die unser persönliches Leben, aber auch Politik und Kirche belasten können, will der Christustag Bayern am 3. Oktober den Blick neu auf Jesus richten. Daher lautet das Motto des überregionalen Glaubenstags: „Unsere **Zukunft** – nur mit **Jesus!**“ Dekan Till Roth, der Vorsitzende des Arbeitskreises Bekennender Christen in Bayern (ABC), der den Christustag organisiert, sagt dazu: „Die Frage nach der Zukunft wird heute in vielfacher Hinsicht gestellt – man muss nur an die Diskussionen um den Klimawandel, aber auch an Fragen zur Zukunft der Kirche denken. Wir wollen vom christlichen Glauben her Antworten geben – als Stärkung für das persönliche Glaubensleben, aber auch zur Orientierung in der besorgniserregenden kirchlichen Lage und im Blick auf die allgemeine Situation.“

Der Christustag am 3. Oktober findet an sechs Orten statt: in Bayreuth, Berg (bei Hof), Hersbruck, Lichtenfels, Lohr am Main und Regensburg. Beteiligt sind u.a. der Vizepräsident der evangelischen Landessynode, Dekan i.R. Hans Stiegler, der Bischof der lettischen Kirche Einars Alpe, der Theologieprofessor Hans-Joachim Eckstein und der ehemalige Nürnberger Polizeipräsident Roman Fertinger.

Der überregionale Christustag Bayern fand seit 2012 bislang achtmal statt – mit jeweils bis zu 2.000 Besuchern. Außerdem gab es eine Veranstaltung des Christus-tags im Rahmen des Nürnberger Kirchentags im Juni. In der württem-bergischen Landeskirche haben die Christustage bereits eine längere Tradition: dort werden seit mehr als 50 Jahren Bibel- und Glaubenskonferenzen unter diesem Titel veranstaltet.

Christustag in Berg

9.30 Uhr:

Festgottesdienst in der St.-Jakobus-Kirche Berg,
Prediger: Bischof Einars Alpe, Lettland

Predigt zu 1. Thessalonicher 5,1-10 „Hellwach und hoffnungsvoll durch Jesus Christus“.



10.45 Uhr:

Grußwort von Landrat Dr. Oliver Bär

11.00 Uhr:

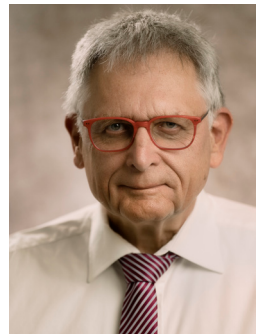
Bericht über die Evangelisch-Lutherische Kirche in Lettland



11.30 Uhr:

Mittagspause im Gemeindehaus (Hofer Straße 8a – Zufahrt über den Schlegelweg)

Um Anmeldung für das Mittagessen im Evang.-Luth. Pfarramt Berg wird bis zum 25. September 2023 gebeten!



12.30 Uhr:

Vortrag von Helmut Matthies (Journalist und Vorsitzender von IDEA) zum Thema „An Jesus Christus entscheidet sich alles!“ in der St.-Jakobus-Kirche in Berg.

13.30 Uhr: Wort auf den Weg

13.45 Uhr: Ende des Christustages

Parallel dazu gibt es ein Kinderprogramm in Zusammenarbeit mit KEB Franken für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren im Bewegungsraum der Evangelisch-Lutherischen Jakobuskindertagesstätte Berg: „Sicher unter dem Schirm: Von Gott befreit ... von Gott beauftragt!“

Die Waldsteinsaiten in Berg

Ein Kirchweihkonzert der ganz besonderen Art erlebten die zahlreichen Besucher in der St.-Jakobus-Kirche am Vorabend des Kirchweihfestes, 29. Juli 2023. Die vier Damen, die rund um den Waldstein im Fichtelgebirge beheimatet sind, brachten traditionelle Volksmusik zu Gehör. Kathrin Pahlen, Christine Benker, Helga Ruckdeschel und Traudel Ott spielen Akkordzither, Gitarre und Hackbrett und haben wunderschöne, klare Stimmen. Passend zur Kirchweih wurden Gedichte

und Texte aus der Literatur zwischen den Musikstücken ausgewählt. Da das Quartett völlig ohne elektronische Verstärker auskommt, lädt dessen Musik ein zur Entschleunigung und Besinnlichkeit. Im Beifall der Zuhörer zeigte sich deren Begeisterung und Dankbarkeit für diesen stimmungsvollen Abend.

Im Anschluss an das Konzert saßen wir im Gemeindehaus bei Getränken und allerlei Leckereien noch lange gemütlich beisammen.



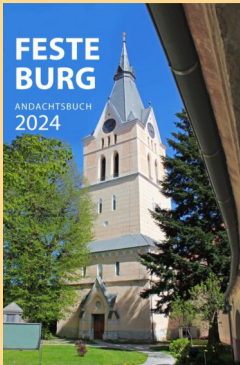
Konfirmation von Luis Wolfrum

Die Konfirmation von unserem Gemeindeglied Luis Wolfrum aus Schnarchenreuth mit seinen Mitkonfirmanden von der Lebenshilfe fand am Sonntag, 25. Juni 2023 in der Auferstehungskirche in Hof-Moschendorf statt.



Konfirmiert wurden die vier jungen Menschen von Pfarrer Dieter Knihs. An dem Fest nahmen neben den Betreuerinnen Astrid Münchberger und Monika Köppel-Meyer auch Dekan Andreas Müller teil; unser Kirchenvorstand war durch Doris Fröh vertreten.

Der Feste-Burg-Kalender für das Jahr 2024 erscheint im August 2023 im 103. Jahrgang und kann von Oktober bis Dezember im Evang.-Luth. Pfarramt Berg erworben werden.



Der Feste-Burg-Kalender ist von Anfang bis heute ein Kalender, den seine bewusste Orientierung am evangelisch-lutherischen Bekenntnis auszeichnet. Für jeden Tag wird ein biblischer Text nach der Bibelleseordnung des Kirchenjahres aus lutherischer Sicht ausgelegt. Jede Textbetrachtung endet mit einem Gebet. Verbreitet ist der FBK im gesamten deutschen Sprachraum, aber auch bei manchen deutschsprachigen Christen in den USA, in Kanada, Südamerika, Südafrika und Russland.

Jubelkonfirmationen in Berg

„Großes Glaubensfest in Berg“ – so betitelte die Frankenpost den Bericht über unsere Jubelkonfirmationen am 25. Juni 2023, dem Gedenktag der Confessio Augustana (des Augsburger Bekenntnisses). Fünf Konfirmationsjahrgänge waren zu dem festlichen Gottesdienst in der St.-Jakobus-Kirche eingeladen. Zahlreiche Jubilare sind der Einladung gefolgt.

Am 23. Mai 1943 wurden von Herr Pfarrer Markert 31 Buben und 16 Mädchen konfirmiert. Davon konnten das ganz besondere Fest der **Eichenkonfirmation** (80 Jahre Konfirmation) feiern:

- Horst Och, aus Berg
- Hilmar Wilfert, aus Hof, früher Rothleiten



Bild: Schwarzenbach Fotografie

Am 4. April 1948 wurden von Herrn Pfarrer Sondermann 35 Jungen und 41 Mädchen konfirmiert. Drei Teilnehmern dieses Jahrgangs war es vergönnt gemeinsam ihre **Kronjuwelkonfirmation** (75 Jahre Konfirmation) zu begehen:

- Manfred Topf, aus Bayreuth, fr. Gottsmannsgrün
- Irmgard Limmert, geb. Feulner, aus Köditz, früher Tiefengrün
- Annette Simon, geb. Munzert, aus Untertiefengrün, fr. Gottsmannsgrün



Bild: Schwarzenbach Fotografie

Am Sonntag Quasimodogeniti, 12. April 1953 wurden von Herrn Pfarrer Wenz 25 Jungen und 36 Mädchen konfirmiert. Acht ehemalige Beichtkameraden kamen zur **Gnadenkonfirmation** (70 Jahre Konfirmation):

- Werner Strobel, aus Hof, früher Schlegel
- Liselotte Fischer, geb. Narr, aus Berg
- Erna Gebhardt, geb. Hofmann, aus Hof, früher Tiefengrün
- Irene Kirrbach, geb. Schnabel, aus Schnarchenreuth
- Ursula Krauß, geb. Wolfrum, aus Joditz, früher Hadermannsgrün
- Marlene Peter, geb. Langheinrich, aus Rudolphstein
- Elfriede Schmidt, geb. Thuß, aus Hof, früher Eisenbühl
- Edda Winkler, geb. Hübner, aus Bruck



Bild: Schwarzenbach Fotografie

Am 30. März 1958 wurden von Herrn Pfarrer Schmidt 19 Jungen und 20 Mädchen konfirmiert. Neun Jahrgangsangehörige konnten die **Eiserne Konfirmation** (65 Jahre Konfirmation) feiern:

- Richard Greim, aus Bug
- Peter Knörnschild, aus Hof, früher Gottsmannsgrün
- Alfred Sinterhauf, aus Schweinfurt, früher Bruck
- Else Froidevaux-Feulner, geb. Feulner, aus Biel in der Schweiz, fr. Tiefengrün

- Christa Hofmann, geb. Unglaub, aus Hadermannsgrün, früher Bug
- Heiderose Hofmann, geb. Schuster, aus Eisenbühl
- Gisela Löhner, geb. Fiedler, aus Berg
- Hannelore Meisel, geb. Schnabel, aus Joditz, früher Eisenbühl
- Irmgard Raithel, geb. Spörl, aus Schwarzenbach an der Saale, fr. Hadermannsgrün



Bild: Schwarzenbach Fotografie

Am 7. April 1963 wurden von Herrn Pfarrer Stark 26 Jungen und 13 Mädchen konfirmiert. Auch aus diesem Jahrgang waren neun Jubilare gekommen, um ihre **Diamantene Konfirmation** (60 Jahre Konfirmation) miteinander zu begehen:

- Hermann Fickenscher, aus Berg
- Johannes Fiedler, aus Bremen, früher Berg
- Wolfgang Fränkel, aus Feilitzsch, früher Berg
- Herbert Geist, aus Bayreuth, früher Berg
- Rainer Höhne, aus Mistelbach, früher Berg
- Karin Höfer, geb. Friedrich, aus Hof, früher Berg
- Isolde Kaiser, geb. Fröh, aus Münchberg, früher Schnarchenreuth
- Helga Purucker, geb. Meixner, aus Helmbrechts, früher Rothleiten
- Ursula Wolfrum, geb. Wilfert, aus Schnarchenreuth



Bild: Schwarzenbach Fotografie

Um **das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen** - wie es im 1. Timotheus-Brief heißt – ging es in der Predigt am diesjährigen Jubelkonfirmationsfest. Bekennen und Bekenntnis klingt in den Ohren unserer Zeit verstaubt; es klingt nach Festklammern an antiquierten Vorstellungen. Das steckt aber in dem Wort Bekennen gar nicht drin; eigentlich ist in dem Wort etwas Frisches und Dynamisches zu verspüren. Es ist daher ein Begriff, der in die Zukunft gerichtet ist. Warum brauchen wir überhaupt Bekenntnisse? Ganz einfach: Damit die Welt sieht, wem wir unser Leben anvertrauen. Damit die Welt mit Jesus Christus bekannt gemacht wird.



Bild: Schwarzenbach Fotografie

Kindergartenkinder in der Grundschule

Am Mittwoch, 5. Juli durften die Vorschulkinder der Berger Jakobuskindertagesstätte zum ersten Mal Schulluft schnuppern. Schon das Fahren mit dem Schulbus in die Grundschule war für die künftigen Schulanfänger aufregend. Die erste Unterrichtsstunde bei Frau Grillmeier gefiel den Kindern richtig gut.



Neue Leitung für unseren Kindergarten

Seit dem 1. Juli hat unsere Jakobuskindertagesstätte eine neue Leiterin: **Frau Susann Lang** aus Schwarzenbach am Wald.

Nachdem ihre Vorgängerin - Frau Lena Roßner - uns nach nur fünf Monaten Ende Februar wieder verlassen hat, hat unsere stellvertretende KiTa-Leiterin Manuela Kleisinger kommissarisch für vier Monate die Leitung übernommen. Wir danken Frau Kleisinger ganz herzlich für ihre Arbeit und ihre Treue zu unserer Einrichtung.

Mit Frau Susann Lang haben wir eine



engagierte und bewährte Erzieherin für die komplexen Aufgaben unserer Jakobuskindertagesstätte gewonnen. Derzeit sind in der Jakobuskindertagesstätte 14 pädagogische Mitarbeiterinnen beschäftigt. Eine Einrichtung in dieser Größe und mit den vielfältigen Verwaltungsaufgaben zu führen, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Am Sonntag, 16. Juli 2023 wurde Frau Lang im Gottesdienst in der St.-Jakobus-Kirche unter Gebet und Handauflegung in ihre neue Aufgabe eingeführt.

Kindergartenjahresabschlussfest

Am Mittwoch, 19. Juli 2023 fand das Jahresabschlussfest in der Jakobuskindertagesstätte statt. Viele Familien aus Krippe, Kindergarten und Schulkindbetreuung fanden sich mit Picknickausrüstung im Garten der KITA ein. Mit einem abwechslungsreichen Buffet, welches von den Eltern mitgebracht wurde, ging es hinein in einen gemütlichen Abend. Pfarrer Losch dankte dem Elternbeirat und dem Team für ein gutes KITA-Jahr und stellte die neue Leitung - Frau Susann Lang - vor. Nach einem gemeinsamen Lied aller Kinder wurden dem Elternbeirat kleine Dankesgeschenke überreicht. Die Eltern der Vorschulkinder bedankten sich beim Team für die schöne Kindergartenzeit mit einem Spiel- und Matschtisch für den Außenbereich, einem Laufrad, einem Bild mit Fingerabdrücken aller Vorschulkinder und einer Überraschungskiste für das KITA-Team.



Ausflug der Krippenkinder

Die Krippenkinder der Jakobuskindertagesstätte (die Käfer) waren zum alljährlichen Ausflugshöhepunkt nach Tiefengrün unterwegs. Die „Führung“ durch den Ort übernahmen Beate Wolfrum und Monika Langheinrich. Für die Kinder gab es jede Menge Tiere zu bestaunen, wie zum Beispiel Pferde, Hühner, Katzen, Schafe, Hasen, Gänse und riesige Waldameisen. Naschen durften die „Käfer“ Johannisbeeren, Stachelbeeren, Kirschen u. v. m. Aus blühenden Ackerwinden wurden tolle Kopf-Schmuck-Kränze gezaubert und ein Besuch in der Garage 1 durfte natürlich auch nicht fehlen. Dort gab es Gummibären und neue origi-

nal Garage 1 Aufkleber für die Käferbusse. Im Garten von Beate Wolfrum wurde Brotzeit gemacht, geschaukelt, gerutscht und im Sand gebuddelt. Die Krippenkinder durften einen erlebnisreichen Vormittag in Tiefengrün verbringen.



Waldtag des Kindergartens

Am Mittwoch, den 21. Juni 2023, starteten alle Kinder ab vier Jahren zur diesjährigen Wanderung durch den Wald bei Rothleiten. Das Förster-Trio Daniel Feulner (Revierleiter), Josias Ehrhardt und Jonathan Wagner vermittelten den Kindern an verschiedenen Stationen viel Wissenswertes über die Bäume und die Tiere des Waldes. Mit viel Eifer waren die Kinder selbst aktiv und bauten aus Zapfen, Moos und klei-

nen Ästchen einen Barfußpfad, den sie dann mit viel Freude ausprobierten. Ein Picknick an der frischen Waldluft schmeckte allen besonders gut.



Gemeinde- und Kindergartenfest

Bei gutem Wetter und angenehmen Temperaturen feierten wir am 18. Juni 2023 das Gemeinde- und Kindergartenfest. Im Familiengottesdienst unter der Mitwirkung des Posaunenchores trugen die Kinder die Geschichte des Marienkäfers Max vor. In der Predigt von Pfarrer Losch stand Psalm 139,14 „Ich danke Dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin!“ im Zentrum. Nach dem Gottesdienst gab es für die Besucher Kaffee, Kuchen, Eis und Feines vom Buchenholz-Grill sowie zum ersten Mal einen Bücherbasar. Spielstraße, Spieleparcour, Kinderschminken und Feuerwehrspiele sorgten bei unseren Kleinen für Abwechslung.



Mögliche Tauftermine

15. Sonntag nach Trinitatis

17. September 2023

11.15 Uhr Taufgottesdienst

3. Sonntag im Advent

17. Dezember 2023

9.30 Uhr im Hauptgottesdienst

18. Sonntag nach Trinitatis

8. Oktober 2023

9.30 Uhr im Hauptgottesdienst

II. Christtag

26. Dezember 2023

11.00 Uhr Taufgottesdienst

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

19. November 2023

11.30 Uhr Taufgottesdienst

Gemeindekaffeenachmittag

Unser Gemeindehaus hat eine wunderschöne Terrasse, die wir gerne präsentieren möchten. Deshalb laden wir am Sonntag, 17. September 2023 von 14 Uhr bis 17 Uhr zu einem gemütlichen Kaffeenachmittag ins Gemeindehaus nach Berg ein. Es werden Kaffee, Tee, Kuchen und andere Getränke serviert. Um 15 Uhr wird es eine kurze Erläuterung zur Entstehungsgeschichte der Terrasse und Musik zur Kaffeezeit geben. Eine Kinderspielecke ist eingerichtet.

Um Kuchenspenden für diesen Anlass wird herzlich gebeten.

Martinsfest

Am Sonntag nach dem Martinstag (12. November) laden wir nach dem Gottesdienst, der ausnahmsweise um 10.15 Uhr beginnt, herzlich ein zu einem Sonntagssessen in das Gemeindehaus / Luthersaal. Um ist eine verbindliche Anmeldung zum Martinsessen im Pfarrbüro zu den üblichen Öffnungszeiten wird gebeten.

Gemeindeausflug im Advent

Einen Gemeindeausflug der besonderen Art wird es am Samstag, 16. Dezember 2023 geben. Auf dem Programm stehen eine Führung in der St. Annenkirche und ein Besuch des Weihnachtsmarktes in Annaberg, sowie eine Fahrt mit der Preßnitztalbahn im winterlichen Erzgebirge von Jöhstadt nach Steinbach.

Um Anmeldung im Pfarramt bis spätestens 7. Dezember 2023 wird gebeten.



Erntedankfest und Ernteteppich 2023

Am 1. Oktober 2023 feiern wir um 9.30 Uhr in der St.-Jakobus-Kirche mit einem Festgottesdienst das Erntedankfest. Zum Schmücken des Erntealtars in der Kirche bitten wir herzlich um Erntegaben (Lebensmittel, Früchte aus Garten und Feld). Die Erntegaben können in den Tagen vor dem Erntedankfest im Pfarramt abgegeben werden. Die gespendeten Gaben werden nach dem Erntedankfest von der Hofer Tafel abgeholt. Mit den Gaben drücken wir also unseren Dank gegenüber Gott aus und tun unseren Nächsten etwas Gutes. Die Erntegaben waren in den zurückliegenden Jahren stark rückläufig. Wir bitten herzlich darum, diesen sichtbaren Dank nicht einschlafen zu lassen, sondern sich wieder neu auf den Weg zu machen.

Am Mittwoch vor dem Erntedankfest wird der Obst- und Gartenbauverein Eisenbühl unter der Leitung von Frau Ute Fiedler wieder den traditionellen Fruchteppich in unserer St.-Jakobus-Kirche legen. Deshalb bleibt die Kirche ab diesem Zeitpunkt bis zum Erntedankfest geschlossen, ausgenommen natürlich die Gottesdienste in dieser Zeit.

Vom Erntedankfest bis zum darauffolgenden Sonntag (1. bis 8. Oktober) kann der Ernteteppich zu den üblichen Öffnungszeiten der Kirche besichtigt werden: 9 bis 18 Uhr (mit Ausnahme der Gottesdienstzeiten) In den vergangenen Jahren kamen zahlreiche Besucher teilweise von weither, um dieses Kunstwerk zu bestaunen.

Konfirmationstermine 2024

Konfirmation, Sonntag Quasimodogeniti, 7. April 2024

Goldene Konfirmation, Sonntag Cantate, 28. April 2024

Silberne Konfirmation, Pfingstmontag, 20. Mai 2024

Diamantene und Eiserne Konfirmation, Gnaden-, Kronjuwelen- und Eichenkonfirmation, 5. Sonntag nach Trinitatis, 30. Juni 2024

Die Festgottesdienste in der St.-Jakobus-Kirche Berg finden jeweils um 9.30 Uhr statt. Die Jubilare werden einige Wochen vor ihrem Festtag vom Pfarramt angeschrieben. Wenn die Jubilare ein Treffen am Samstag organisieren möchten, so mögen sie sich rechtzeitig mit dem Pfarramt in Verbindung setzen.

Erntebittgottesdienst 2023

Der diesjährige Erntebittgottesdienst fand auf dem Hof von Familie Erich und Helge Bunzmann in Tiefengrün statt. Der stattliche historische Vierseithof, dessen Geschichte bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht, ist durch seinen Landhausgarten weit über den Berger Winkel und Oberfranken hinaus bekannt. Bei schönstem Wetter konnten wir in dem herrlichen Innenhof mit musikalischer Begleitung des Posaunenchores Gottesdienst feiern. Im Mittelpunkt der Predigt von Pfarrer Losch stand die Auslegung von Psalm 36:

„Sie werden satt von den reichen Gütern Deines Hauses ... sagt uns der Psalmist. Der Mensch braucht neben den Lebensmitteln für den Leib, auch die Lebensmittel für die Seele. Er braucht das Wort Gottes, er braucht

das Gebet, er braucht den Gottesdienst, und er braucht die heiligen Sakramente. Das sind die ‚reichen Güter aus Gottes Haus‘. So achtlos wie heute mit dem, was Gott wachsen und gedeihen lässt, umgegangen wird, so achtlos wird auch mit den ‚Gütern aus Gottes Haus‘ umgegangen. Auf der einen Seite werden Lebensmittel vernichtet, auf der anderen Seite treten Menschen aus der Kirche aus, werden Kirchen entwidmet und abgerissen. Der Mensch weiß gar nicht, um was er sich mit seiner Achtlosigkeit bringt. Er bringt sich um das eigentlich für ihn Lebensnotwendige. ...“

Es wurde um Gottes Schutz, Bewahrung und Segen für die Landwirtschaftsfamilien, besonders in der Erntezeit, aber auch um die richtige Witterung für die Ernte gebeten.



***“Freud und Leid”
ist aus Gründen des
Datenschutz
nur in der gedruckten
Ausgabe des
Gemeindebriefs zu lesen.***

Gottesdienste in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Berg

Datum	Uhrzeit	Tag	Gottesdienst	Ort	Prediger / Liturg
03.09.2023	09:30	13. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Zippel
10.09.2023	09:30	14. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Hühnlein
12.09.2023	08:30	Dienstag	Schulanfängergottesdienst für die Grundschule	Berg	Pfarrer Losch
17.09.2023	08:30 09:30	15. So. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Untertiefengrün Berg	Pfarrer Losch Pfarrer Losch
24.09.2023	09:30	16. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
29.09.2022	19:30	Michaelis	Abendgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
01.10.2023	09:30	Erntedankfest	Festgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
03.10.2023	09:30	Christustag in Berg	Festgottesdienst	Berg	Bischof Alpe / Pfarrer Losch
08.10.2023	09:30	18. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
15.10.2023	08:30 09:30	19. So. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Untertiefengrün Berg	Pfarrer Losch Pfarrer Losch
22.10.2023	09:30	20. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Dekan i. R. Dr. Thiessen
29.10.2023	09:30	21. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Lang
05.11.2023	09:30	22. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Hühnlein
12.11.2023	10:15	Dritt. So. i. Kirchenj.	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
19.11.2023	08:30 09:30	Vorl. So. i. Kirchenjahr	Predigtgottesdienst Hauptgottesdienst	Untertiefengrün Berg	Pfarrer Losch Pfarrer Losch

22.11.2023	19:30	Buß- und Bettag	Hauptgottesdienst mit Beichte	Berg	Pfarrer Losch
26.11.2023	09:30	Ewigkeitssonntag	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen	Berg	Pfarrer Losch

Gaben & Spenden

Auszug aus dem Sammeleinnahmebeleg Kirch- und Gabekasse (Mai 2023- Juli 2023)

Gottesdiensteinlagen für eigene Gemeinde	3.307,61 €
Untertiefengrün	218,40 €
St.-Jakobus-Kirche	330,00 €
Kasualgottesdienste	699,04 €
Gemeindefarbeit	4.505,43 €
Gemeindehaus-Renovierung	1.929,80 €
Friedhof	240,00 €
Kirchenführer	6,10 €
Posaunenchor	100,00 €
Jugendarbeit	50,00 €
Kindergarten	733,20 €
Pflichtkollekten	409,13 €
Missionarin Herppich	593,00 €
Missionare Schaller, Haiti	225,00 €
Patenkind in Armenien	75,00 €
KEB-Deutschland	205,00 €
Open Doors	100,00 €
Die Sternsinger	210,37 €

**Für alle Gaben herzlichen Dank.
Gott segne die Geber und die Verwendung der Gaben.**

Hierfür können Sie auch spenden:

Gemeindehausrenovierung,
Kirchenrenovierung, Kindergarten, Jugendarbeit

Gruß aus dem Pfarrhofcafé

Im Pfarrhofcafé am 13. Juni 2023 war Sr. Monika Prockl aus Selbitz zu Gast. Sie nahm die zahlreichen Besucher mit auf den Weg des Propheten Elia durch die Wüste. Während ihrer „geistlichen Wanderung“ veranschaulichte sie einige Szenen mit Hilfe von Egli-Figuren. Sr. Monika Prockl gelang es, in hervorragender Weise die biblische Geschichte mit unserer Lebenswirklichkeit zu verbinden.

Ganz anders gestaltet war das Pfarrhofcafé am 11. Juli 2023. Schon allein die herrlichen Rosengestecke auf den festlich dekorierten Tischen waren eine Augenweide. Darüber hinaus entführten die imposanten Bildimpressionen englischer Landschaftsparks und das englische Teegebäck die Gäste in das Vereinigte Königreich. Es war trotz der Hitze ein ganz besonderer Nachmittag.

Wir laden alle Männer und Frauen ganz herzlich ein zu den nächsten Treffen, jeweils dienstags von 14 Uhr bis 16 Uhr:

Am **12. September 2023** erwarten wir **Dieter Pfefferkorn**, den ehemaligen Bürgermeister von Schwarzenbach am Wald. Er wird davon berichten, was „Uralte Bäume erzählen“.



Am **14. November 2023** haben wir einen Informationsvortrag zum Thema „Schutz vor Betrugsmaschen durch's Telefon oder im Internet“ geplant.

Gemeindeausflug nach Markersbach und Moritzburg

Unser Gemeindeausflug am Samstag, 22. Juli 2023 führte uns zunächst nach Markersbach im Erzgebirge. Der dortige Gemeindepfarrer Gaston Nogrady begrüßte uns ganz herzlich in seiner wunderschönen St.-Barbara-Kirche. Sie ist eine der ältesten Dorfkirchen des Erzgebirges. In spannen-der Weise führte Pfarrer Nogrady uns durch die Geschichte und erschloss uns die geistlichen Schätze seiner Kirche. Die St.-Barbara-Kirche wurde im Jahr 1250 geweiht und hieß zunächst St. Peter und Paul. Um das Jahr 1430 machte das Treiben der kriegerischen Hussiten eine neue Weihe der Kirche notwendig. Sie trägt seit diesem Zeitpunkt den Namen Sankt Barbara, der Schutzheiligen der Bergleute. Der Zugang zur Kirche bot eine wunderbare Möglichkeit für ein Gruppenfoto.

In der Markersbacher Gaststätte „Goldener Hahn“, ein Familienbetrieb in dritter Generation, nahmen wir ein vorzügliches Mittagessen ein. Danach ging die Fahrt weiter nach Moritzburg. Nach einem kurzen Spaziergang zum Schloss wurde unsere Gruppe mit zwei Kremsern (Pferdekutschen) durch die herrliche Moritzburger Schlossparklandschaft gefahren. Eine Einkehr in der „Kaffeestube am Roßmarkt“ mit hausgebackenen Kuchen und einem überaus freundlichen Service-Team rundete diesen rundum schönen Ausflugstag ab.



„Aber der Herr ist immer noch größer, größer als ich denken kann...“

Ein Wort zur Künstlichen Intelligenz aus der Sicht eines Christen
Schwester Gertrud Wiedenmann, Christusbruderschaft Falkenstein

In unseren Tagen scheint die Verwirrung immer größer zu werden. Was oder wem kann man eigentlich noch glauben, was ist wahr und was ist „fake“? Die Menschheit ist wie ein Ameisenhaufen, in den jemand getreten ist. Planlos und scheinbar ziellos irren alle umher. Und doch scheinen die winzi-



gen Ameisen auch in Notlagen immer noch mehr Instinkt zu haben als wir Menschen mit unserem freien Willen und Verstand. Alle Moral und was uns durch die Jahrtausende getragen hat, was uns lieb und heilig ist, was sich bewährt hat, was unsere Gesellschaft zusammenhält und uns die Menschenwürde gibt, droht ins Wanken zu geraten. Menschen setzen sich an Gottes Stelle, meinen über Leben und Tod entscheiden zu dürfen, durch ein bisschen Klimabewusstsein die Welt retten zu können und noch mehr. Bereits ist die künstliche Intelligenz, kurz KI, in unseren Wohnzimmern angekommen mit Alexa und Siri, mit der Internetsuchmaschine, mit selbst fahrenden Rasenmähern, mit Navis und dergleichen. Das neue selbstlernende Sprachmodell

ChatGPT der KI jedoch stellt uns vor nie gekannte, unberechenbare

Herausforderungen. ChatGPT scheint alles zu können, besser als der klügste Mensch. Es muss nur kurz gesagt werden, etwa „Schreibe mir eine Predigt zu Ostern im Stil von Billy Graham“, und in Sekundenschnelle ist die Predigt da,

sachlich, elegant, neutral, themenbezogen. Auf dem Kirchentag gab es einen ganzen Gottesdienst, komplett von KI gestaltet. „Alexa, starte den Gottesdienst!“ Hunderte haben zugehört. Es war nicht schlecht, hieß es, nur etwas emotionslos und unpersönlich, aber das kann sich noch ändern. ChatGPT ist immer bereit und verfügbar, es weiß alles (bis 2021), es „schläft noch schlummert nicht“.

Kann KI zu einer Konkurrenz für unseren Glauben an Gott werden? Muss und kann ich glauben, was mir ChatGPT in einer Predigt sagt? Löst KI Gott ab, ist sie ein Ersatz für den Heiligen Geist, der zu uns spricht? KI tut, was wir ihr sagen, ChatGPT gehorcht unseren Befehlen und erfüllt unsere Wünsche, wenn auch nicht alle – wäre sie also nicht ein bequemer

Gott, der wenigstens tut, was wir ihm diktieren? Das kann's wohl nicht sein, aber man muss sich damit auseinandersetzen und Gegenargumente zur Hand haben.

Die schnellsten und besten liefert uns schlicht und einfach das alte Nicänische Glaubensbekenntnis. Wir sollten es immer parat haben, zur eigenen Orientierung und zum Gespräch mit anderen. „Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen...“ Da fängt es schon an: Ist KI unser Vater, der uns geschaffen hat, der mich behütet, der mein Bestes will, dem ich vertrauen, mich selbst anvertrauen kann mit allen Konsequenzen? Ist KI wirklich allmächtig, kann sie so einen schönen Sonnenuntergang machen, kann sie Menschen schaffen, dem rufen, was nicht ist, dass es sei? Kann sie dem Bösen entgegentreten, es überwinden?

Es geht weiter: „Wir glauben an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit, ...gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater...Für uns Menschen ist er vom Himmel gekommen und hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist...er wurde für uns Menschen gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, er ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit zu richten die Lebenden und die

Toten, und seiner Herrschaft wird kein Ende sein.“ Das ist unser Bekenntnis. Gottes riesiges Liebesgeschenk an uns. Und KI, was hat sie für uns getan? Kann sie uns persönlich lieben, sich für uns hingeben? Ist sie für unsere Sünde gestorben? Wird sie uns richten oder retten können? Kümmert sie sich um uns? Was gibt sie uns an die Hand zur Lebensbewältigung?

Weiter: „Wir glauben an den Heiligen Geist, der HERR ist und lebendig macht...“ Und KI? Kann sie lebendig machen? Uns trösten, unsere Sünden vergeben, uns Hoffnung und neues Leben in der Wiedergeburt schenken? „Wir erwarten die Auferstehung und das ewige Leben. Amen.“ Kann sie Sinn, Hoffnung, Ordnung und einen positiven Ausblick in unser Leben bringen?

KI ist und bleibt eine Maschine, von Menschen erfunden. Wir können sie nicht ignorieren, aber richtig einordnen und benutzen sollten wir sie. Sie wird viel umkrepeln in unserem Alltag. Manches an Arbeit kann sie uns vielleicht abnehmen, manche Zeit ersparen, an manchen Stellen ein Stück weiterhelfen und uns bereichern. Aber wenn sie uns zu entgleiten droht, erschrickt der Mensch über sein eigenes Werk. Was haben wir als Kirche der Welt dazu zu sagen? Sehr viel!

Wenn der Glaube an Gott verstummt, haben sich Menschen immer schnell selbst einen Ersatz geschaffen, siehe das goldene Kalb der Israeliten. Got-

tes vernichtende Antwort darauf ließ nicht lange auf sich warten. Sie wird es auch nicht auf den Tanz um die KI. Wie richtig lag der Dichter Emmanuel Geibel, wenn er bereits im 19. Jahrhundert gedichtet hat:

„Glaube, dem die Tür versagt, steigt als Aberglaub' durchs Fenster.

Wenn die Gottheit ihr verjagt, kommen die Gespenster.“

KI mag uns als Angstgespenst erscheinen, irgendwie gruselt einem davor. Sie hat den Anschein zu leben, ist aber tot. Es ist eine alte Weisheit: Der Satan verstellt sich als Engel des Lichts. KI ist weder gut noch böse. „Der im Himmel sitzt, lacht ihrer“ (Psalm 2). Es kommt darauf an, wie wir uns zu KI stellen: Ob wir sie uns untertan machen oder ob wir sie anbeten. KI ist keine Person, die uns kennt mit allen unseren Bedürfnissen und Nöten, die uns lieben kann. Wie viel stärker ist da das Wort Jesu: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ICH habe die Welt überwunden!“ (Johannes 16,33). Ein echter Trost, und welch tiefe Bergung für uns! Nehmen wir es ernst: „Gott der Herr, der Herr ist Einer und demselben gleicht keiner, nur der Sohn, der ist ihm gleich...“ KI mag sich verselbständigen und außer Kontrolle geraten für uns. Aber Gott ist ein lebendiger Gott, und alles, was ist, kommt von ihm, ist in seiner Schöpfung bereits enthalten, auch KI. Deshalb kann KI für ihn niemals außer Kontrolle geraten. „Bis hierher sollst du kommen und nicht weiter, hier sollen sich legen deine stolzen Wellen!“ (Hiob 38,10).

Nur: die Menschheit hat so viele Jahrhunderte gebraucht, KI zu entdecken. Vielleicht gibt es noch viel mehr zu entdecken, wir wissen es nicht. Aber wir wissen, Gott ist es, der dieser Welt ein Ende setzen wird, aber auch: „Ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken wird noch sie zu Herzen nehmen. Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ICH schaffe!“ (Jesaja 65, 17.18).

Darauf gehen wir zu. Zeit und Stunde weiß nur ER. Bis dahin gilt: „Großer Gott, wir loben dich. Herr, wir preisen deine Stärke! Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit!“ Wir sollten die alten Anbetungs- und Bekenntnislieder nicht vergessen.

Jesus Christus spricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ (Johannes 14,19). „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, denn er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen“ (Johannes 5, 24). Heute schon! „Wohl dem, der auf IHN traut!“ (Psalm 34, 9). Auf dass wir klug werden.

**„Die Hände, die das Weltall tragen,
sie tragen dich, o Menschenkind!
Wie solltest du im Staub verzagen,
wo Staub und All durch ihn nur sind?
Wie groß auch deine Angst und Pein,
Gott lässt dich nimmermehr allein!“**
(Hanna Hümmel)